

Berührende Konzerte in Ilfeld und Nordhausen

Nordhäuser Jugend- und Kammerchor tritt nach zweieinhalb Jahren Pandemie wieder auf – vor begeistertem Publikum

Kristin Müller

Ilfeld. Gänsehaut im Sommer: Das gibt's, ein paar Tönen wegen. Die Abendsonne flutet Ilfelds Kirche, als etwa 40 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene am Sonntagabend beim Einziehen in das Gotteshaus „Da pacem Domine“ singen: ein in Musik gegossenes Friedensgebet aus Taizé, mit einfacher Melodie, einfachem Text. Aber welch Inbrunst liegt im Gesang, welch Ausdruckskraft verleiht dem Lied Glanz!

Und das ist erst der Beginn eines fast zweistündigen Konzerts, mit dem sich der Nordhäuser Jugend- und Kammerchor nach zweieinhalbjähriger pandemiebedingter Pause zurückmeldet. Samstags konzertierten die jungen Leute in St. Blasii der Rolandstadt, am Sonntag ist der Altarraum von St. Georg-Marien ihre Bühne.

Mendelssohn Bartholdys „Verleih uns Frieden“ oder Josef Rheinbergers „Abendlied“ fehlen nicht. Doch belässt es Chorleiter Thomas Hofereiter nie beim Bekannten. Er taucht in der Literatur dieser Welt nach Perlen – und findet sie. Da ist zum Beispiel ein Hochzeitsmarsch aus Norwegen, der auch ohne Pauken und Trompeten wunderbar feierlich ist. Oder Schwedens populärstes Chorstück, der „Sommarpsalm“. „Scedryk“ (zu deutsch „Großzügig“) wiederum ist ein ukrainisches Sternsingerlied, das schon länger zum Repertoire der Nordhäuser gehört. Nun aber hört man es doch mit ganz anderen Ohren.

Im neuen Schuljahr will Kinderchor Neustart versuchen

Die Lieder bewegen das vielhundertköpfige Publikum – auch, weil Hofereiter in seinen Moderationen passend hinleitet und erkennen lässt, dass ihm bei der Werksauswahl auch der Inhalt der Stücke wichtig ist. Da ist ein Stück einem Behinderten gewidmet, ein anderer Komponist verarbeitet den Tod seines Vaters. Und Frieden ist nach wie vor ein Leitthema des Chores.

Kleiner als noch 2019 ist er, von einst mehr als 70 Sängern sind keine 50 geblieben. Kein Wunder: In einer Pandemie verlassen Schulabgänger wie eh und je den Chor – neuen Nachwuchs indes zu gewinnen, wird zum aussichtslosen Unterfangen. Den Kinderchor gibt es deshalb nicht mehr, im neuen Schuljahr soll an der Salzaer Grundschule ein Neustart versucht werden.



Trotz akuter Nachwuchsprobleme: In seiner Präzision, Ausdrucksstärke und Stimmgewalt sucht der Chor in der Region seinesgleichen.

FOTO: CHRISTOPH KEIL



Der insgesamt zwölfköpfige Kammerchor besteht aus dem Jugendchor erwachsenen Sängern.



Josefine Bäßler dankt Chorleiter Thomas Hofereiter nach dem Konzert für zehn gemeinsame Chorjahre.

Aber auch diesem zahlenmäßig kleineren Jugend- und Kammerchor gelingen teils elfstimmige Vorträge. In seiner stimmlichen Präzision und Gewalt sucht er in der Region seinesgleichen. Der Kammerchor – das sind zwölf dem Jugendchor erwachsene Sänger – wartet

mit höchst anspruchsvollen Stücken auf.

Zwei der Sängerinnen, Josefine Bäßler und Alexandra Schlesiger, lassen im Konzert ein Duett folgen. Seit zehn Jahren sei sie in dem Chor, richtet Bäßler nach dem Programm Dankesworte an Hofereiter, der

„mit unendlich viel Herzblut und Einsatz“ den Chor leite. Selbst der Außenstehende spürt, wie sehr diese Gemeinschaft trägt und prägt. In diesem Chor wachsen Konzertprogramme – und Persönlichkeiten. Weil ein Mann an dessen Spitze steht, der die Liebe zur Musik lebt,

der beim Proben Ernsthaftigkeit und Einfühlungsvermögen miteinander zu verbinden weiß.

Wer Lust hat mitzumachen beim Jugendchor, kann sich melden unter Telefon: 0170/8033673 oder via E-Mail: kontakt@chor-nordhausen.de